



Jurybegründung

Preisträgerinnen in der Kategorie Elektronische Medien

**Nanfu Wang, Jialing Zhang: „Land der Einzelkinder“,
ausgestrahlt auf ARTE am 22. Oktober 2019**

Zu den Autorinnen:

Nanfu Wang, Jahrgang 1985, wurde in einem Dorf in der Jiangxi-Provinz in China geboren und ist dort aufgewachsen. Mit zwölf Jahren musste sie die Schule verlassen, um nach dem Tod ihres Vaters die eigene Familie zu unterstützen. Wang studierte Englische Literatur in Schanghai und später in den USA Dokumentarfilm. Mit ihrem Debütfilm „Hooligan Sparrow“ über Menschenrechtsaktivisten in China erlangte sie internationales Ansehen.

Jialing Zhang, Jahrgang 1984, ist Produzentin und Filmemacherin. Sie lebt in Peking und Massachusetts. Ihr erster Film war 2016 die Kurzdokumentation „When the last tree dies“ über die Wasserkrise in der nordchinesischen Tiefebene. Zhangs Arbeiten als Produzentin wurden im Magazin VICE, beim amerikanischen Fernsehprogrammanbieter HBO, in Fusion TV und in der New York Times veröffentlicht. Bereits in wenigen Jahren hat sie mehrere international anerkannte Preise erhalten.

Zur Jurybegründung:

Nanfu Wang und Jialing Zhang beschreiben in ihrem Film Chinas Ein-Kind-Politik. Diese währte lediglich 36 Jahre, aber für viele ist es unvorstellbar, was in dieser Zeit passierte. Die Geburt ihres Sohnes veranlasst Wang zu ergründen, wie es während der Ein-Kind-Politik in ihrem Heimatland zugeing. Ihre eigene Geburt fiel in diese Phase.

Die Autorinnen machen sich auf in das Heimatdorf von Wang und stellen Fragen: Der eigenen Mutter, die zwei Kinder bekommen hat (auf dem Land war das erlaubt, wenn mindestens fünf Jahre zwischen beiden Geburten lagen). Sie gehen zur Hebamme, die tausende von Frauen zwangssterilisiert und zigtausende Ungeborene bis zum siebten und achten Schwangerschaftsmonat abgetrieben oder Neugeborene getötet hat. Sie fragen den Großvater von Nanfu Wang, die Familienplanungsbeauftragte, den ehemaligen Dorf-Vorsteher. Was sie erfahren, ist monströs. Wer ein zweites Kind gebar, dem wurde das Haus

Kaiserstraße 161
53113 Bonn

Postanschrift
Postfach 29 62
53019 Bonn

Ruf: 0228-103-0
Direkt: 0228-103 -214
Fax: 0228-103 -254
E-Mail: pressestelle@dbk.de
Home: <http://www.dbk.de>

Herausgeber
P. Dr. Hans Langendörfer SJ
Sekretär der Deutschen
Bischöflichen Konferenz

über dem Kopf zerstört, der wurde geächtet und zwangssterilisiert. Kam ein Mädchen anstatt des ersehnten Jungen zur Welt, gab man es Menschenhändlern oder setzte es in einem Körbchen auf dem Markt aus, wo es verdurstete.

Die zentrale Frage des Films, „Wie können Menschen so etwas tun?“, stellen Wang und Zhang ebenso unermüdlich wie unaggressiv. Sie erhalten unspektakuläre Antworten: „Weil die Partei es befahl.“ „Weil die Weisungen von ganz oben kamen.“ „Weil wir nichts tun konnten. Befehl war Befehl.“ Antworten aus China, die uns seltsam vertraut vorkommen. In einer tiefgreifenden, außergewöhnlichen Recherche fördern die Autorinnen Nachtseiten des Menschen zutage: einfache Dorfbewohner als Marionetten ohne Moral. Sie zeigen das kommunistische System – skrupelfrei fixiert auf sein Ein-Kind-Ziel. Und sie beleuchten die Mitverantwortung des Einzelnen.

Der Film in seiner Facetten- und Perspektiven-Vielfalt ist erschütternd und wirkt nach. Er bewegt sich journalistisch, inhaltlich und ästhetisch auf höchstem Niveau. Nanfu Wang und Jialing Zhang werben dabei für humanitäres und soziales Verantwortungsbewusstsein als Grundlage und Voraussetzung für menschenwürdiges Zusammenleben.